

# Für ein gemeinsames Morgen

## Positionspapier Nachhaltigkeit

Landesseniorenrat
Baden-Württemberg e.V.

*Wir für Sie!*

# Kernaussagen

## Generationenaufgabe

Der Klimawandel ist eine gemeinsame Aufgabe der Gerechtigkeit zwischen den Generationen.

## Zusammenhalt

Für eine gemeinwohlorientierte nachhaltige Entwicklung von morgen ist gesellschaftlicher Zusammenhalt ein Schlüsselfaktor.

## Städte und Gemeinden

Städte und Gemeinden sind die Orte, von denen es wesentlich abhängt, ob der Wandel in Richtung Nachhaltigkeit gelingen wird.

## Gemeinschaft

Bürger*innen, Politik und Wirtschaft sind gleichermaßen und partizipativ bei der Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele einzubinden.

## Innovationen

Innovation ist unverzichtbar, um die Klima- und Naturkrise zu bewältigen und nachhaltiges Wirtschaften zu ermöglichen.

# Wir beziehen Stellung

Sommer 2022: Italien ruft den Dürrenotstand für fünf Regionen aus, Verona und Pisa limitieren Trinkwasser Gletscherabbruch als Folge der Klimakrise. In Spanien und Portugal ist es so trocken wie seit 1000 Jahren nicht; wochenlang Temperaturen über 40 Grad. Schwere Flut in Australien. Eine vielleicht letzte Chance um Korallen zu retten. Derartige Wetterereignisse mehren sich auch in Deutschland.

Die Veränderungen des Klimas wirken dabei nicht nur auf die Natur, sondern auch auf die Gesellschaft und Wirtschaft und unser alltägliches Leben. Besonders ältere, kranke und ärmere Menschen sind von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen.

Nachhaltiges Handeln ist daher auch eine Aufgabe der sozialen Gerechtigkeit. Keiner darf in diesem Umwandlungsprozess verlieren. Wir alle brauchen eine menschenwürdige und gerechte Lebensperspektive.[1]

[1] BAGSO Positionspapier Klimaschutz: https://www.bagso.de/fileadmin/user_upload/bagso/06_Veroeffentlichungen/2021/BAGSO-Positionspapier_Generationenaufgabe_Klimaschutz.pdf (Stand: Oktober 2022)

Es geht dabei um nichts weniger als die Gefährdung wesentlicher Lebensgrundlagen der jetzt lebenden und der kommenden Generationen – sowie zahlloser Tiere und Pflanzen. Der Klimawandel ist deshalb auch eine Aufgabe der Gerechtigkeit zwischen den Generationen.

Der Landesseniorenrat Baden-Württemberg vertritt die Auffassung, dass menschliches Tun und Unterlassen für die Klimaveränderungen verantwortlich ist und der globale Klimawandel eine Gefahr für die Menschheit und ihre Mitwelt darstellt. Die Aufgabe, vor der wir stehen, ist groß, aber nicht so groß, dass durch unser Tun und Unterlassen nichts auszurichten wäre. Im Gegenteil: Die Politik ist ebenso in der Pflicht wie Organisationen, Institutionen und die Wirtschaft. Und schließlich ist jeder Einzelne angefragt, seinen persönlichen Lebensstil klimaverträglich zu gestalten.[2]

Als ältere Menschen fühlen wir uns deshalb mitverantwortlich dafür, wie es mit unserer Erde weitergeht.

[2] Der Klimawandel: Brennpunkt globaler, intergenerationeller und ökologischer Gerechtigkeit: https://www.nachhaltigkeit.info/media/1294151870phpwGBIkE.pdf (Stand: Oktober 2022)



## Konsum, Lebensstil und Ernährung

Saisonal | Regional | Reparieren | Müll vermeiden



Konsum ist eine wichtige Grundlage des wirtschaftlichen Wachstums und des Wohlstands. Er ermöglicht den Konsument*innen, Bedürfnisse wie Essen, Wohnen, Mobilität und Unterhaltung zu erfüllen sowie individuelle Lebensformen zu entfalten. Zudem beeinflusst er soziale Aspekte wie die Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen, Arbeitsbedingungen und die Vielfalt der Angebotsstruktur.[3]

Der Konsum von Produkten und Dienstleistungen sowie deren Nutzung und Entsorgung beeinflussen dabei nicht nur die wirtschaftliche und soziale Situation der Menschen, sondern auch den Zustand der Umwelt.[4] Längst haben wir gelernt, Abfall zu trennen, Energie zu sparen und auf keinen oder möglichst wenig Verpackungsmüll zu achten. Zu einer nachhaltigen Ernährung gehören deshalb saisonale Lebensmittel und regionales Einkaufen.

Nachhaltig zu konsumieren bedeutet nicht verzichten, sondern bewusster und gelegentlich auch weniger zu kaufen und auf jeden Fall einen Blick auf die soziale und ökologische Seite der Produkte und Dienstleistungen zu haben.

Als Landesseniorenrat setzen wir uns dafür ein, dass nachhaltige Produkte durch einheitliche, klare und übersichtliche Siegel- und Kennzeichnungspflicht leicht erkennbar und möglichst überall erhältlich sind. Informationen zu den einzelnen Produkten und Dienstleitungen müssen schnell und ohne großen Aufwand auch analog verfügbar sowie leicht verständlich sein. Waren und Güter sollten über eine verlängerte Garantiezeit verfügen. Zudem setzen wir uns für eine Reparaturpflicht für Geräte ein.

[3] https://nachhaltigerkonsum.info/sites/default/files/medien/dokumente/nachhaltiger_konsum_broschuere_bf.pdf (Stand: Oktober 2022)

[4] https://www.bmuv.de/themen/nachhaltigkeit-digitalisierung/konsum-und-produkte/nachhaltiger-konsum (Stand: Oktober 2022)

## Mobilitätskultur und Nachhaltigkeit

Aktiv sein | Teilnehmen | Teilhaben



Ein zukunftsorientiertes Mobilitätskonzept funktioniert nur, wenn es ökologisch, nachhaltig, integriert und sozial gerecht ist. Allen Bürger*innen muss eine gleichberechtigte Mobilitätsteilhabe gesichert möglich sein, wobei die ökologischen Aspekte nicht vernachlässigt werden dürfen. Zukunftsfähige Mobilitätspolitik heißt auch, dass diese mit Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaupolitik einhergeht. Demografische Entwicklungen müssen stärker in die Entwicklung eines zukunftsfähigen Konzepts eingeplant werden. Die verschiedenen Mobilitätsmöglichkeiten dürfen nicht einzeln betrachtet werden, sondern können nur in integrativen Ansätzen ihren Nutzen gänzlich entfalten.

Als Landesseniorenrat setzen wir uns deshalb für eine barrierefreie, inklusive, sozial gerechte und klimapositive Mobilität als Grundrecht für alle ein.

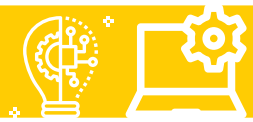
Allen Menschen muss Mobilität ermöglicht werden, damit sie teilhaben können – egal, wie viel sie verdienen oder wie alt sie sind. Menschen, die auf dem Land leben, müssen ähnlich mobil sein können, wie die in der Stadt. Jede*r hat das Recht auf Gleichbehandlung.

Dies bedeutet für uns einen gut ausgebauten, barrierearmen, bezahlbaren ÖPNV für alle. Öffentliche Verkehrsmittel sollen zudem getaktet und verlässlich sein, damit sie einen Mehrwert gegenüber dem Individualverkehr darstellen, und es sich lohnt vom Auto zu Bus und Bahn zu wechseln.

Die zukünftigen Mobilitätsangebote und Verkehrsplanungen sind so zu gestalten, dass die Verkehrswende auf Chancengleichheit und Teilhabe ausgerichtet ist.

## Innovation und Technoligie

Wandel durch Innovation | Strategien entwickeln | Werte schaffen



Innovation ist unverzichtbar, um die Klima- und Naturkrise zu bewältigen und nachhaltiges Wirtschaften zu ermöglichen. Dieser notwendige Wandel erfordert Ideen und Ansätze im technischen, ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Bereich. Um diesen Wandel erfolgreich umzusetzen, ist ein Umdenken notwendig.

Nicht zuletzt die Digitalisierung bietet viele Möglichkeiten für die Seniorenarbeit:

Digitale Veranstaltungen, bei der nicht alle Teilnehmenden extra anreisen müssen, sparen Energie, Geld und Zeit. Dafür muss ein barrierefreier und bezahlbarer Zugang zu den modernen Kommunikationsformen bundesweit möglich sein.

Gerade für Senior*innen gilt allerdings auch: Digitale Treffen können nicht den persönlichen Kontakt ersetzen.

## Gesellschaftlicher und sozialer Zusammenhalt

Vor Ort | Miteinander | Vernetzt | Verbunden



Für eine gemeinwohlorientierte nachhaltige Entwicklung von morgen ist gesellschaftlicher Zusammenhalt ein Schlüsselfaktor. Das zentrale Element ist dabei, niemanden zurück zu lassen („Leaving No One Behind“ der UN-Agenda 2030).

Alle Menschen, unabhängig ihres gesellschaftlichen und soziales Status, sollen gleichermaßen von Maßnahmen, Änderungen und Fortschritten profitieren. Armut im Alter beruht zumeist auf lebenslanger sozialer Ungleichheit, die sich im Alter fortsetzt.

Deshalb setzt sich der Landesseniorenrat dafür ein, dass schon in der Kindheit und Jugend gleiche Chancen für junge Menschen geschaffen werden.

Zu einem guten Leben in allen Lebensphasen gehören: barriereereduzierter bzw. barrierefreier, bezahlbarer Wohnraum, eine attraktive und gesunde Wohnumgebung mit guter und wohnortnaher Versorgung und Infrastruktur, zugängliche Sozial-, Gesundheits- und Pflege-Leistungen sowie ausreichend Angebote in den Bereichen Kultur und Bildung. [5]

Klima- und Umweltschutz wie auch soziale Herausforderungen stehen in ständiger Wechselwirkung. [5]

Wir setzen uns für eine sozialverträgliche Energiewende ein, die alle Menschen einbezieht, Energiearmut verhindert und besonders belastete Haushalte unterstützt. Es sind Programme vonnöten, um die Auswirkungen der Energie- und Mobilitätswende abzufedern, denn die Nachhaltigkeitswende darf keine Kluft zwischen den einzelnen Gesellschaftsschichten aufreißen.

Bürger*innen, Politik und Wirtschaft sind deshalb gleichermaßen und partizipativ bei der Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen einzubinden. Der generationenübergrei-fende Zusammenhalt ist die grundlegende Basis um den Wandel vollziehen zu können.

Denn Nachhaltigkeit ist mehr als Umweltschutz, sie besetzt das ganze gesellschaftliche und politische Spektrum.

[5] BAGSO Positionspapier Klimaschutz: https://www.bagso.de/fileadmin/user_upload/bagso/06_Veroeffentlichungen/2021/BAGSO-Positionspapier Generationenaufgabe_Klimaschutz.pdf (Stand: Oktober 2022)

Städte und Gemeinden sind die Orte, von denen es abhängt, ob der Wandel in Richtung Nachhaltigkeit gelingen wird. Daseinsvorsorge, Bauen, Wohnen, Arbeiten, Mobilität, Alltagskonsum, Produktion, Bildung, Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und vieles andere mehr – all das ist lokal und regional verankert.[6]

Damit ist die Wahl eines nachhaltigeren Lebensstils eine aktive Entscheidung, die auch die Kommunen und das Land Baden-Württemberg betrifft. Kommunen müssen daher kluge Strategien entwickeln, um das Klima sowie die Ökosysteme zu schützen und zugleich die gesundheitlichen und sozialen Folgen abzufedern. Sie sind der Ort, an dem neue und nachhaltige Lebensmodelle erprobt werden können und müssen.

Dazu gehört der Aufbau einer Infrastruktur der kurzen Wege, wie beispielsweise Wohnquartiere in denen Arbeit, Wohnen und Einkaufsmöglichkeiten nah beieinander liegen.[7]

[6] Impuls zum Staatssekretärsausschussfür nachhaltige Entwicklung: https://www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2021/01/wpn2030-Impuls-StS-Ausschuss-Nachhaltige-Stadtentwicklung.pdf (Stand: Oktober 2022

[7] BAGSO Positionspapier Klimaschutz: https://www.bagso.de/fileadmin/user_upload/bagso/06_Veroeffentlichungen/2021/BAGSO-Positionspapier_Generationenaufgabe_Klimaschutz.pdf (Stand: Oktober 2022)



Die Herausforderungen an die Stadtplanung sind immens – das Wohnen für immer mehr Menschen muss möglich sein, die Infrastruktur muss vorgehalten werden und dies umweltfreundlich und ressourcenschonend sowie sozialverträglich und generationengerecht.

Wir brauchen deshalb eine „Politik mit dem Einkaufskorb“ – viele kleine Leute, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.

Öko-fairer Einkauf und Klimaschutz dürfen nicht Themen von Randgruppen bleiben, sondern müssen zu gesamtgesellschaftlichen Anliegen werden.

Effiziente Maßnahmen können nur umgesetzt werden, wenn alle Generationen solidarisch miteinander umgehen. Das Erfahrungs- und Lebenswissen der älteren Menschen ist dabei eine unschätzbare Ressource.

Im gemeinsamen generationenübergreifenden Dialog können wir alle voneinander lernen und innovative Lösungen vorantreiben.

**Landesseniorenrat Baden-Württemberg e.V.**
Kriegerstr. 3
70191 Stuttgart

Telefon: 0711 - 61 38 24
E-Mail: landesseniorenrat@lsr-bw.de
Internet: www.lsr-bw.de

Stand: Oktober 2022



Landesseniorenrat
Baden-Württemberg e.V.
*Wir für Sie!*